

Über eines sollte man sich bei der Suche nach dem geeigneten Termin jedoch immer klar sein: Den idealen Termin gibt es nicht. Kompromisse müssen immer gemacht werden. Es gilt also Prioritäten zu setzen.

Checkliste 1: Terminabgleich

Veranstaltungs-Bezeichnung:

Anlaß	Termin	kontrolliert
Ferientermine Bundesländer		
Feiertage		
Brückentage, verlängerte Wochenenden		
lokale Festlichkeiten		
politische Großveranstaltungen		
Messen		
Ausstellungen, Kongresse		
Konkurrenzveranstaltungen		
Betriebsrat		
Vorstand, Geschäftsführung		
Sitzungstermine		
Seminare		
Betriebsferien		
andere betriebliche Termine		

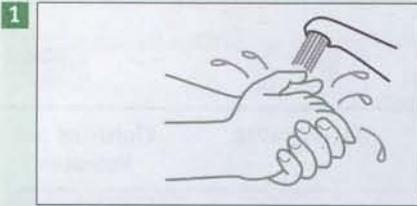
Tabelle 6 gibt einen Überblick über die derzeit zur Verfügung stehenden Pens.

● Tab. 6: Insulinpens (Stand: August 1997)

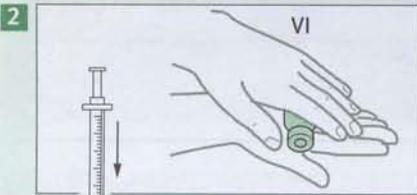
5133

Firma	Name	Dosisschritte	Einheiten pro Patronen
Berlinchemie	Berlipen	1	300
B. D. (Becton-Dickinson)	B. D. Pen 1,5 ml	1	150
	B. D. Pen 3 ml	2	300
Disetronic	D Pen U 40	1	40
	D Pen U 100	1	100
Hoechst	Opti Pen 1 E	1	300
	Opti Pen 2 E	2	300
	Opti Pen 4 E	4	300
	Opti Pen Pro 1	1	300
	Opti Pen Pro 2	2	300
Lilly	Autopen 1	1	150
	Autopen 2	2	300
	Diapen 1	1	150
	Diapen 2	2	150
	Humaject	2	300
Novo	Novo Pen 1,5	1	150
	Novo Pen 3,0	1	300
	Novolet 1,5	2	150
	Novolet 3,0	2	300

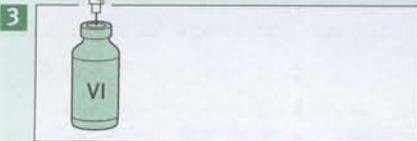
Insulin richtig aufziehen



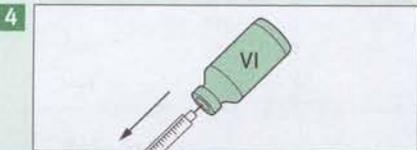
Hände waschen.



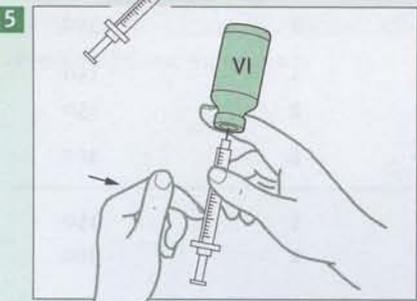
Bei Verzögerungsinsulin:
Flasche schwenken oder flach
zwischen den Händen rollen.



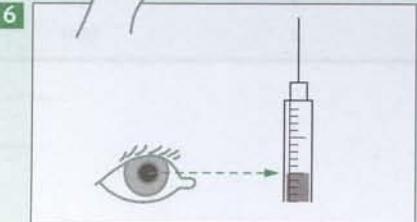
Etwas Luft aufziehen und in die
stehende Flasche spritzen (so viele
Einheiten, wie gewünscht werden).



Insulinflasche umdrehen und durch
Ziehen am Kolben das Insulin auf-
ziehen (1-2 I.E. mehr als notwen-
dig).



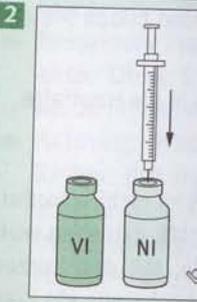
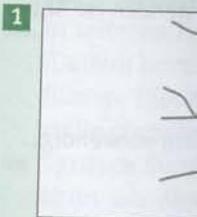
Luft nach oben klopfen und mit
dem überschüssigen Insulin
hinausspritzen.



Genau aufziehen: oberer Kolben-
rand muß sich mit Skalenstrich
decken.

Insulin richtig aufziehen

Beim Aufziehen
das Alt- oder N
lin aufziehen.



Achtung:

Ziehen Sie die V
gezogenes Insul
auch Normalinsu

Bei fehlerhafter I

Nur gleiche Insu
U40).

Stellen Sie die M
tion her!

Bei den Typ-1-Diabeti-

Blutzucker

weil Sie niemals wis-
t einem niedrigen Blut-
zuckertest angewiesen.
weil sämtliche Harn-
er Nierenschwelle (z.B.
Natürlich müssen aus
enzen gezogen werden
im Anschluß an dieses
er überhaupt nicht wil-
gliche Form der Selbst-
chen Kontrollen allein.
bei der Stoffwechsel-

e Selbstmessungen in
uch«, s. Beispiele auf
genau daran erinnern
e Ergebnisse mit dem
man eigentlich auch
n für die Selbstkontrol-
enn Sie neben Körper-
ssen und Diätverände-
Tagebuch häufig Ge-
en« abweicht, können
eit, zusätzlich gegesse-
en, Ärger, Fensterputz,
ahlzeit, um nur einige
gute Blut- und Harn-

Dat.	Gewicht: in kg	Harnzucker: gemessen 2 Stunden nach den Mahlzeiten			Tabletten: Sulfonyl- Harnstoffe <i>Amaryl 2mg</i>	Bemerkungen: z.B. Erkrankungen, Unterzucker, körperliche Bewegung
		morgens	mittags	abends		
Mo 1.10.		0%		0%	1-0-0	
Di 2.10.	64				1-0-0	
Mi 3.10.		0,25%	0%		1-0-0	
Do 4.10.		0%	0%		1-0-0	<i>Rad gefahren „Hypo“ 2BE gegessen / 15.00 BZ 50 mg 2BE</i>
Fr 5.10.	64	0%		0,1%	1-0-0	
Sa 6.10.		0%			1-0-0	
So 7.10.						
HbA _{1c} %		Datum:				

1
1
53

Dat.	Insulin: Normalinsulin <input type="checkbox"/> Verzögerungs- insulin <input type="checkbox"/>					Harnzucker:				Blutzucker:				Bemerkungen: z.B. Unterzucker, Ketonurie, Körpergewicht		
	morgens	mittags	abends	morgens	mittags	abends	spät	morgens	mittags	abends	spät					
Mo 1.10.	12	8	6	8	10							110	110	120	140	
Di 2.10.	12	8	6	8	10							120	120	110	130	<i>Hypo 9.00 + 2BE</i>
Mi 3.10.	12	8	6	8	10							110	110	140	120	<i>Hypo 9.00 BZ 50 mg + 2BE</i>
Do 4.10.	10	8	6	8	10							120	120	110	130	
Fr 5.10.																
Sa 6.10.																
So 7.10.																
HbA _{1c} %		Datum:										(alle 1 - 2 Monate)				

54

- »Diabetiker-Tagebücher«: Beispiele, wie Sie die Selbstkontrolle protokollieren.
 a Typ-2-Diabetes mit Tablettenbehandlung.
 b Typ-1-Diabetes mit intensiver Insulinbehandlung.

Ausstellungs- und Kongreßkapazitäten		(Stand: 1. 1. 1992) ⁹							
Ort	Ausstellungsfläche (brutto)		Kongreßräume						
			Sitzplätze gesamt		Zahl der Räume mit				
	Halle m ²	Frei- fläche m ²	in Rei- hen	an Ti- schen	1 bis 100	101 bis 1000	1001 bis 2500	über 2500	
					Sitzplätzen in Reihen/ an Tischen				
Berlin	83500	10000	12119	9311	29/32	10/8	/1	2/1	
23 Dortmund	42000	5000	18975	7650	10/10	6/4	2/2	1/1	
Düssel- dorf	176590	36710	4236	1580	8/13	10/5	1/1	/	
Essen	90000	10000	12500	4900	15/21	18/15	/1	/1	
24 Frankfurt	262932	49000	16667	6494	10/19	15/9	3/2	1/	
Fried- richshafen	43160	18000	1500	1000	2/1	2/1	/	/	
Hamburg	62500	8500	10582	4829	9/11	6/6	1/1	2/	
Hannover	478900	227650	4670	1745	20/27	9/6	1/	/	
Karlsruhe	22524	10000	17967	7549	26/33	10/6	4/1	2/2	
26 Köln	260000	52000	11508	6286	12/21	20/14	4/1	1/	
Leipzig	191000*	44000	560	—	6/1	1/	/	/	
27 München	107100	250000	6212	2537	6/12	6/5	/1	1/	
Nürnberg	101000	80000	7620	3900	16/19	11/12	3/2	2/1	
28 Offenbach	17008	—	300	200	2/	1/	/	/	
Pirma- sens	45500	11000	900	700	3/3	1/1	7	/	
29 Saarbrük- ken	24610	27410	—	—	—	/	/	/	
Stuttgart	59500	10000	8973	5548	11/10	11/11	3/1	1/1	
Wiesba- den	20000	1000	5173	2088	5/5	2/2	1/1	1/	

* davon Messegelände 129000 m², Messehäuser in der Innenstadt 62000 m²

Abb. 30: Ausstellungs- und Kongreßkapazitäten der Messegesellschaften